

Allen Unkenrufen zum Trotz: Haus fast ausgelastet

Von unserem Redaktionsmitglied
DETLEF PETER JOTZEIT

Ahlen (at). Von so einer Situation kann mancher Vermieter von Gewerbeimmobilien heutzutage nur träumen. Nahezu vollständig ausgelastet ist zukünftig das Gebäude der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster an der Bismarckstraße 10. Rund 1600 Quadratmeter sind an drei große Partner langfristig vermietet worden.

Nachdem der mögliche Umzug des Ahlener Rathauses in den Gebäudekomplex aufgrund der politischen Mehrheiten im Stadtrat gescheitert war, präsentierte Joachim Fahnenmann, Leiter der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, das neue Nutzungskonzept am Freitagmorgen. „Und das haben wir in nur knapp drei Monaten erstellt“, merkte er an.

Damit widersprach er zugleich einigen Kritikern, die die gute Vermietbarkeit der Leerstände in dem Gebäudekomplex der Agentur bezweifelt hatten. „Wir hätten die freien Flächen sogar mehrfach vermieten können, so groß war die Nachfrage“, zog er Bilanz. Der Mietmarkt an dem Standort sei einfach sehr gut.

„Nur drei Prozent der Gesamtfläche von 11 500 Quadratmetern sind jetzt noch frei“, machte Fahnenmann deutlich. Genau diese Junglernermasse werde von der Agentur für Arbeit gebraucht, um

Projekte und besondere Arbeitsmaßnahmen durchzuführen.

Fahnenmann nutzte die Gelegenheit, mit falschen Zahlen aufzuräumen, die im Vorfeld diskutiert worden seien. Die Kosten für die Erstellung des Gebäudekomplexes hätten mit amtlich festgestellten 36 Millionen D-Mark (rund 18,4 Millionen Euro) deutlich höher gelegen als die im Raum stehende Summe von nur 22 Millionen D-Mark.

Darüber hinaus sei der öffentlich genannte Kaufpreis von 17 Millionen Euro falsch gewesen, so Fahnenmann. „Am 3. September 2013 haben wir der Stadt für das Gebäude schriftlich ein Angebot über 15,9 Millionen Euro gemacht.“

Mit der nun gefunden Lösung sei er sehr zufrieden, so Fahnenmann. Bereits am 11. März habe sich der Verwaltungsausschuss der Agentur mit dem Konzept beschäftigt und es als vernünftig und wirtschaftlich eingestuft.

Rückblickend auf die Diskussion über den möglichsten Verkauf des Gebäudes, stellte er klar: „Wir waren nicht die treibende Kraft.“ Die Agentur sei stets transparent unterwegs gewesen, so Fahnenmann. Über alles sei Ergebnisoffen gesprochen worden. Dabei sei die Agentur immer ein verlässlicher Partner gewesen. Abschließend stellte Fahnenmann fest: „Für uns ist die Diskussion damit gedanklich abgeschlossen.“



Das neue Nutzungskonzept stellen (v. l.) Joachim Fahnenmann, Leiter der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, und Jörg Marschand, Leiter des Bereichs Infrastruktur, vor.

Bild: Jotzeit

Hintergrund

Ahlen-Glocke 29.3.14

Die 1600 Quadratmeter in dem Gebäudekomplex der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster teilen sich in Zukunft drei Partner. Bereits seit Sommer 2013 ist dort die U-3-Kinderbetreuung der Stadt Ahlen untergebracht. 800 Quadratmeter hat das Bildungsinstitut Münster (BIMS) im Erdgeschoss und dem dritten Geschoss des Gebäudes angemietet.

Ab Mai kommt das Netzwerk

Beruf und Bildung (NBB) aus Ahlen hinzu, das zukünftig in der ersten Etage beheimatet sein wird. Der Einzug dieser Bildungseinrichtung erfolgt in Etappen. Komplette genutzt wird die rund 600 Quadratmeter Fläche erst zu Beginn des kommenden Jahres, da noch kleinere bauliche Änderungen vorgenommen werden müssen.

Große Umbauarbeiten schloss

Jörg Marschand, Leiter des Bereichs Infrastruktur, aus. „Nur Raumschnitte werden geändert“, so der Vertreter der Agentur für Arbeit.

Er sei froh, dass die drei Akteure aus dem Bereich Arbeitswelt und Bildung stammten und eine langfristige Partnerschaft vereinbart worden sei, so Fahnenmann. „Das passt gut zum Angebot der Agentur für Arbeit.“

det